

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

Band: 5 (1858)

Artikel: Oberösterreichische Mundart.

Autor: Kaltenbrunner, K. A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179701>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dä galdañ kâten, am den håls hîø drît, 15	Die goldene Kette, (die) um den Hals er trägt,
dä huøt hîø net gestiulen : et hôt em sa geschinkt ən zuert gang frâ	die hat er nicht gestohlen : es hat ihm sic geschenkt eine zarte junge Frau
ze Presburg äff der schuïl.“	zu Presburg auf der Schule.“ —
„Mer wallen nicher droähängdert gälden	„Wir wollen keine dreihundert Gul- den
wol am des knîøcht se lîøven; 20 gôt hîøm! gôt hîøm! broïngt ə gräng- seden dæach,	wol um des Knechtes sein Leben ; geht heim! geht heim! bringt ein grünseiden Tuch,
dåt mir em seng ûgen bain- den.““	Dafs wir ihm seine Augen verbin- den.““ —
„Net baind, net baind mer meng brem ûgen, dåt ech dc wålt ammschâen; ech schâøn sa amm úch nemmermî 25 met niengen bremen ûgen.	„Nicht bindet, nicht bindet mir meine braunen Augen, dass ich die Welt umschaue; ich schaue sie um und nimmermehr mit meinen braunen Augen.“

Sprachliche Erläuterungen vom Herausgeber.

1. *Márrelenstîn*, m., Marmorstein; Z. V, 362. — 3. *dorangder*, darunter; Z. V, 362. 367; vgl. unten 5. 7. 21 etc. — *gang*, jung; Z. V, 98. II, 3. 369. — *Knîøcht*, m., Knabe, Jüngling, wie ags. *cnicht*, mhd. *knéht* (aus ahd. *knâhan*, erzeugen, erkennen. Weigand, Synon. Nr. 478); Schm. II, 369. Brem. Wb. II, 821. Stürenb. 115. — 5. *Liifter*, *Lôfter*, Klafter; Z. IV, 408, 26. V, 367. — 6. *úch*, und; Z. V, 98, 22. — 8. *wóll*, welch, was für; Z. IV, 410, 78. — *téa*, *te*, du; Z. IV, 282. 407, 15. — 10. *iøst*, einmal; Z. IV, 410, 91. — 11. *Rôthesburg*, f., das Rathhaus. — 12. *giøt*, gebt; Z. V, 363. — *des Kn. se lîøren*: über diese Fügung s. Z. III, 451. IV, 126, 5. V, 179, 201. — 15. 16. *hîø*, er; Z. IV, 407, 15. V, 97, 6. — *drît*, trägt; Z. V, 367. — 19. *nicher*, kein; Z. IV, 407, 12. — 21. *hîøm*, heim; Z. IV, 283, 69. — 23. *brem*, braun, namentlich von Pferden gebraucht; in Hermannstadt *briong*, bei Mediasch *breong*, *brong*, bei Bolkatsch *brêung*.

Oberösterreichische Mundart.

Von K. Ad. Kaltenbrunner in Wien.

Mach· 's Kreuz!

„Buø, wànnst schlàffá gêst,
Und von Bött aufstêst —

Mach· fein 's Kreuz, tuø bôten,
Lass· di' nöt làng nôten!“

„Schau·, àn Gottes Sög·n	5	Wann in Freithof drinnət
Is ja Allssànt g·lög·n;		D· Muötter mahná kùnnət ! 20
Wárst· schon· z·schláfri', — nàchá		„Geh·, màch· 's Kreuz!“ sàg·n d· Leut·
Muefst· ás 's Kreuz do' màchá!“ —		Hiëtzt oft, — schône Freud· !
Hör· nu' d· Muötter röd·n,		So á Röd· is hánti',
Wie-r-i' klöän bi· g·wön;	10	Màcht mi' wild und gránti'.
O wie hàt's 's guët Müötterl		„'s Kreuz, mein· Liebər, màch· !“ 25
G·mòänt für mi' und 's Brüöderl!		Höafst: Verspielt is d· Sàch· !
Bi· àft gröfser wor'n,		Màch· ná' 's Kreuz glei' drübər, —
Und, statt 's Geldəl z·spàr·n,		Bleibt dá' sunst nix übər !
Spàt in Wirtshaus g·sössən,	15	
Hàn· — auf 's Kreuz vergössən.		Denk· mår oft bei mir:
Wár· nöt g·schög·n, i' wött;		Dös is d· Straf· dáfür, 30
Stànd· nu' sie bei'n Bött, —		Daß má' d· Kreuz, dö röchtən,
		Nöt vergössən möchtən.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

1. *wànnst*, wenn du; Z. V, 315. — 4. *nöten*, wie mhd., nöthigen, drängen, zwingen. Schm. II, 719. Höfer, II, 294. Stalder, II, 244. Rütte (Erklär. der schwierigen Ausdrücke in Jerem. Gotthelf's ges. Schriften), 62. Schmid, 408. — 6. *Allssànt*, Alles zusammen (vgl. mhd. sant aus sament, samet, u. Schm. III, 274); Schm. I, 42. Cast. 47. Z. II, 92, 53. — 10. *wie-r-i'*, als ich; Z. III, 187, 29. 392, 3, 25. — *g·wön*, gewesen; Z. III, 105. 187, 27. — 13. *àft*, hernach, dann; Z. V, 103, 6. — 16. *hàn*, (ich) habe; Z. V, 104, 26. 279, 4. — *vergössn auf* —, s. Z. III, 185, 34. — 17. *wár*, (es) wäre. — *g·schög·n*, geschehen; Z. V, 216. — 18. *stànd*, stunde. — *Freithof*, m., Kirchhof; Z. III, 392, 17. — *drinnət*, drinnen; Z. IV, 244, 5. — *kùnnət*, könnte; Z. III, 174, 187. — 21. *màch· 's Kreuz!* ein sprichwörtlicher Ausdruck, der in Vers 25 ff. seine Erklärung findet. — 22. *hiëtzt*, jetzt; Z. IV, 244, 16. — *hánti'*, schneidend, beissend, bitter; Z. II, 516. III, 191, 76. — *gránti'*, unwillig, zornig; Z. II, 347. III, 328. — 31. *má' = mår*, inclinierendes *mir*, wir; Z. III, 271, 5. V, 280, 6.

Alemannische Gedichte

von Dr. Caspar Hagen zu Hard bei Bregenz.

I. Jåk und Minele.

Bis an hag zum brünnele
Gít den Jåk sî Minele
's g·leit voll schmerz und wê;

„Geäb· dør Gott sîn beste· sêäge·,
b·hüet· dë' Gott uff alla wêäge·, 5
siëh dë' nimmamê'!“